



nur die Sachen leben lassen, um die gleichberechtigten ungarischen und rumänischen Staatsbürger mit dem Todtschweigen zu kränken.

Die Behauptung, daß Bischof Teutsch nicht Bischof, sondern rechter Sachfengraf ist und daß die Sachen durch Jahrhunderte hart geflossene Geistes sind, so unverzeihlich gut vom Herzen gemeint und teutonisch, daß die Parthenia, die es trifft, vollen Grund hat, ihrem Sohne der Wildniß zu sagen: Aber Jngomar! wie sprichst du da? So was schickt sich nicht, selbst unter dem Striche nicht. Dr. Sentz.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 12. September.

Graf Ludwig Tisa hat mit seiner Diebstahlmarterner Programmrede den Championen der oppositionellen Fraktionen stark auf's Hühnerauge getreten; das läßt ihr schmerzvolles Aufschreien mit Recht vermuten; sie haben denn auch mühsend auf ihn ein, treffen aber immer die leere Luft, was sie in noch größeren Zorn versetzt. Wer mit unbefangenen Auge die urförmlichen Anstrengungen verfolgt, welche von den „Getretenen“ gemacht werden, um ihren Alerger zu verschmäufen, weil der aus dem einfachen Edelmann zum Grafen und Geheimrath avancierte königliche Commissar für die Reconstruction Szegedins sie nicht einmal des üblichen „Pardon!“ würdigt, der muß wohl von der Wahrheit des lateinischen Sprüchwortes überzeugt sein, welches da lautet: Vana sine viribus ira, und eingesehen, daß auch der Franzose mit seinem geflügelten Satz: Il n'y a que la verité qui blesse den Nagel auf den Kopf getroffen hat. (Zu „Ellenzel“ nennt ihn ein Zeitartikelschreiber Namens Dtkondi aus reinem Verdruss „kurtnemes“.) Nach dem Vorausgeschickten ist es klar, daß die oppositionellen Blätter in rührender Uebereinstimmung über den nummehrigen Abgeordneten von Szegedin herfallen und ihn aller erdenklichen politischen Verbrechen worunter das der Reactionslust das geringste ist, anklagen. Was werden wir erst über die Programmrede des Ministerpräsidenten in Großwardein zu lesen bekommen!

Der melancholisch gestimmte und im unermesslichen Weltkummermeere schwimmende Baron Blasius Urban schreibt im „Ellenzel“ über die Millennium-Feier. Natürlich hört er Ungarn schon aus dem letzten Loch pfeifen, weil ja die jetzigen Magyaren ganz aus der Art geschlagen sind; er sieht das Grab offen, in welchem der dem Deutschen als Magd verschrieene ungarische Staat verscharrt wird; nur noch eine Spanne Zeit und kein Hahn kräht mehr um Ungarn; das ist der Zuegang des militantropischen Besitzers des Szekely-Bades nächst Szekely-Udvarhely. Man sollte nun glauben, er wolle sich in seinem patriotischen Unmuth auch hinlegen und sich mit dem verkauften Vaterlande begraben lassen. Keine Spur! Er schreibt ja Garbas, der immer traurig anfängt und lustig endet und das Ende vom Lied ist, daß er vor schlägt, in Klausenburg möge sich ein Comité zur Errichtung eines „König Matthias-Monuments“ constituiren, damit das Monument zur Millennium-Feier enthüllt werde. Ist das nicht ein sonderbarer Sprung? Früher behauptet er steif und fest, hais Hungariae sei da, — und hinten drein will er Monumente; für wen? Sollen die Monumente ein Hofn auf den Untergang sein?

Die Verhängungsfahrt des Czars, während welcher jeder Waggon von vier Soldaten bewacht wurde, bildet noch immer den Gegenstand des lebhaftesten Interesses in ganz Europa. Eine solche Fürtrennung ist wohl nie vordem in irgend einem Lande der Welt vorgekommen. Wie wir einem Warschauer Berichte entnehmen, der uns jetzt vorliegt, hat der Gendarmen-Chef und Gehilfe des Ministers des Innern, Herr Orzewsky, ein Rundschreiben an alle Ortsvorstände, deren Gebiet der Czar passirte, gerichtet. In diesem Rundschreiben wird angeordnet, daß sechs Stunden vor Ankunft des Zuges sich Niemand näher als in einer Entfernung von hundert Foch von der Eisenbahnlinie befinden dürfe. Die Militärposten seien beauftragt, jedes Individuum, das sich innerhalb dieser Enceinte blicken lasse, ohne Weiteres niederzuschießen. Diesem Rundschreiben fügt der Gendarmen-Chef die unter solchen Umständen wahrhaft köstliche Versicherung hinzu: Der Czar habe „volles Vertrauen in sein Volk“.

Pariser Depeschen melden: Aus England kommen unerfreuliche Nachrichten; nicht nur rüsten die Chinesen allerorten mit feberhaftem Eifer, sondern sie haben auch bereits eine Armee von 80,000 Mann aufgebracht, die gegen Tonking marschirt und mit einem blutigen Schwamm über das französische Expeditionscorps wegsetzen soll. Trotz dieser Ghibtoposten bleiben die Franzosen wohlgemuth und bleiben dabei, alle so gut gemeinten englischen Mahnungen beharrlich in den Wind zu schlagen und den Engländern zu empfehlen, sich doch um ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern. — Die schwarze Bande von Montcaules-Mines hat ihre Unthaten wieder begonnen; am Fuße des Kreuzes von Magny wurden 7 Dynamitpatronen gefunden. Auch hat eine Anzahl Personen wieder Drohbrieife erhalten.

Es ist die Entdeckung gemacht worden, daß Dynamitbomben regelmäßig von Newport nach England gebracht werden, und daß deren Beförderung nicht Passagieren anvertraut ist, sondern wohlbekannten Agenten der Clique O'Donovan Rossa's, denen es gelungen ist, auf gewissen Dampfern Anstellung als Stewards und in anderer Eigenschaft zu erhalten. Seit geraumer Zeit werden die Passagiere aller in England ankommenden Dampfer wieder einer scharfen Musterung untergeordnet, der Alchem lehrte wieder und um die bleichen verzogenen Lippen spielte der leise, leise Hauch eines Lächelns.

„Er lebt!“ murmelten die Träger, in unbewußter Ehrfurcht zurücktretend. Dann wusch sie ihm die Schläfen und die Hände mit Wein und starken Essenzen, sie stößte ihm einige Tropfen davon ein und die scheinbar todtten Züge belebten sich und die tiefe Ohnmacht verwandelte sich in ruhigen Schlaf. „Wir müssen ihn weiter tragen,“ mahnten die Leute. „Sie nicht und stand auf.“ „Nehmt ihn vorsichtig auf, ich gehe mit!“ „Kennen Sie diesen Mann, Fräulein?“ fragte der Führer stummend. „Ob ich ihn kenne! Er heißt Werner Rabe — ob ich ihn kenne!“ „Der Mann zog ein Papier heraus. „Werner Rabe, Lehrer! Es stimmt! Vorwärts, Leute!“

Der seltsame Zug erreichte das Thor des Krankenhauses. „Behrer Rabe ist angemeldet,“ sagte die Pförtnerin gleichgültig. „Saal fünf, Bett zwanzig.“

„Ist das ein gemeinsamer Saal?“ fragte Elisabeth vortretend.

„Freilich,“ erwiderte die Pförtnerin, über die unberufene Einmischung der Stillsdame unwillig. „Zu vier Betten, wie die andern auch.“

„Dieser Mann gehört mir, ich werde ihn pflegen,“ sagte Elisabeth so bestimmt, daß die Pförtnerin sich verblüfft zurückzog. „Ich beanpruche für ihn ein eigenes Zimmer und den ersten Arzt. Die Kosten trage ich — ruft mir den Inspector!“

Wochenlang hing das verlöschende Leben am seidenen Faden, wochenlang verließ der Arzt nur kopfschüttelnd das Krankenzimmer. „Wenn er durchkommt, so hat sie ihn dem Tode abgerungen, nicht wir,“ sagte er dann wohl zu der theilmehmenden Vorsteherin. „Ich habe schon manches Beispiel von treuer Pflege gesehen, aber solche hingebende Liebe ist mir doch nicht vorgekommen! Sie kämpft um diesen Kranken, wie eine Mutter um ihr sterbendes Kind!“ „Und wird er genesen?“ lautete die bange Gegenfrage. Der Arzt zuckte die Achseln. „Das steht in Gottes Hand!“ (Schluß folgt.)

worfen. Die im Besitz des Ministeriums des Innern befindliche Information veranlaßte daselbst, außerordentliche Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Prinzen und der Prinzessin von Wales zu ergreifen, als dieselben vor Kurzem New-Castle und andere Städte im Norden Englands besuchten. Im Gefolge des kronprinzlichen Paares befanden sich vier Londoner Detectives, drei Dubliner Polizeibeamte und zwei Mitglieder der Liverpooler geheimen Polizei. Diese Beamten waren Tag und Nacht mit der Ueberwachung der ihnen persönlich bekannten Dynamitarden beschäftigt. In dieser Angelegenheit, fügt der vorliegende Bericht hinzu, handelt die Regierung nicht ohne Ursache, und man glaubt, daß einer der jüngst verurtheilten amerikanischen Dynamitarden die Absicht kundgegeben hat, den Behörden wichtige Enthüllungen zu machen.

Die irische Antipathie gegen England gibt sich auch in einer neuen in Fluß gebrachten Bewegung kund. Die Brücken sollen nach irischen Königen benannt werden, und die Quais nach Irländern, die für die Freiheit in anderen Ländern als in Irland gekämpft haben. Die Hauptstraßen Dublins tragen gegenwärtig die Namen englischer Staatsmänner.

In Marokko bereiten sich große Bewegungen vor. Frankreich hat trotz seiner gegenseitigen Versicherungen den Plan, die Grenzen Algiers bis zu Malayafluß auszudehnen, verfolgt und durch seinen Schützling, den Scheriff von Wazan, und durch eigene agents provocateurs einige Stämme in Aufruhr versetzt. Der Sultan will von dem Verlangen der Franzosen nichts wissen, rüftet daher sehr stark — wie es scheint, mit Unterstützung der Engländer — und wird sich zunächst gegen den Scheriff und die aufständischen Stämme wenden, um diese zur Untwürdigkeit zurückzuführen. Daraus dürfte dann leicht ein Conflict mit den Franzosen entstehen. Einem spanischen Reisenden, Saturnino Jimenez, der mit der Absicht, Niederlassungen und Colonien zu gründen, die Grenzgebiete von Algier und Marokko bereiste, ist von den aufständischen Stämmen der Tod angedroht, wenn er seine Reise fortsetze. Jimenez hat sich daher vorläufig nach der spanischen Colonie Mellilla begeben müssen, um den weiteren Verlauf der Dinge abzuwarten. Wir dürfen nach Allem in Marokko auch zum Herbst ersten Verwicklungen voraussehen, wenn die Franzosen dort ihre Annectirungsgelüste weiter verfolgen. Spanien verhält sich vorläufig den marokkanischen Verhältnissen gegenüber völlig indifferent, es übersteht aber dabei, daß es dadurch an Ansehen und Einfluß in dem Nachbarstaat mit jedem Tage mehr Einbuße erleidet. Bei einer geschickten äußeren Politik könnte Spanien, gestützt auf die Verträge von Wad-Nas und Madrid, die Krise verhindern, die jetzt naht und die sehr leicht zu ernstlichen internationalen Verwicklungen führen dürfte, denn drei Mächte werden direct dadurch engagirt: Spanien, Frankreich, England; eine andere Macht, Italien, indirect, denn seine Eiferlust wird durch jeden Versuch der Lösung der marokkanischen Frage im höchsten Grade erregt werden. — Das Bemerkenswerthe an dieser Meldung eines wohlunterrichteten Madrider Correspondenten ist jedenfalls die hiermit auf's Neue bestätigte Thatsache, daß in colonialen Angelegenheiten die Rivalität zwischen England und Frankreich stetig intensiver wird.

Die von Blutvergießen begleiteten Arbeiter-Krawalle im Hocking-Valle (Ohio) entspringen einer allgemeinen Unzufriedenheit über die niedrigen Löhne und dem Mangel an Arbeit. Die Lage der Eisenindustrie in Amerika ist besonders schlecht. Drei Fünftel der Hochöfen sind geschlossen und die Aussicht auf Wiedereröffnung derselben liegt in weiter Ferne. Wieselung folgte den Stodungsperioden ein Wiederanfang des Geschäftes im Juli, August, September und October. Zum ersten Male seit 30 Jahren sind keine Symptome eines solchen Wiederanfangs vorhanden. Man sieht, auch im Eldorado der Europamüden geht's nicht mehr zum Besten.

Ungarn im Weltverkehr.

(Aus dem heurigen Anti-Gest der „Ang. Revue.“)

(Fortsetzung.)

Freilich ist jener den anfänglich noch mangelhaften Wertherklärungen entsprungenen Irrglaube entschwunden, daß wir monatlich um 40 bis 50 Millionen Gulden Werth mehr aus dem Lande ausführen, als in das Land einführen. Es ist jedoch als positives Ergebnis zu Tage getreten, daß wir 1883 Waaren im Werth von 475.8 Millionen Gulden aus Oesterreich und dem übrigen Auslande eingeführt und Waaren an Werth von 454.5 Millionen Gulden dorthin ausgeführt haben. Unser gesammter einjähriger Außenverkehr beträgt demnach über 930, und wenn wir den hier noch nicht mitgerechneten Postverkehr mit in Betracht ziehen, über 1000 Millionen Werth.

Während wir demnach im Gesamtverkehr der Monarchie in der Reihenfolge der europäischen Staaten an die 5. Stelle einrücken, weisen wir auch mit unserem selbstständigen ungarischen Handel nicht hinter die 8. Stelle zurück, haben demnach auch hier wieder die nämliche Position inne, welche wir in Hinsicht auf Territorialumfang und Bevölkerungszahl einnehmen. Wir stehen auf gleichem Niveau mit Italien; die Schweiz, Spanien, Schweden-Norwegen rangiren unter uns.

In Betreff der Beschaffungsbart dieser Handelsverkehrsdaten aber stehen wir in Europa sozusagen an der ersten Stelle. Denn, abgesehen von den Experimenten Deutschlands, welche dort mehr die bloße Controle der Zollgebietsdaten bezwecken, sind wir die Ersten gewesen, die das reiche Material der Verkehrs-Unternehmungen consequent verwertet und für die wissenschaftlichen Forschungen der Statistik eine Grundlage geschaffen haben, welche von den Gelehrten des Auslandes in der Theorie längst anerkannt worden ist, während practisch sich erst seit kurzem die Regierung Oesterreichs ansieht dem ungarischen Beispiel zu folgen.

Mit nicht minderer Befriedigung dürfen wir auf unsere Communications-Verhältnisse hinblicken. Es ist bekannt, daß auf diesem Gebiete die Eisenbahnen die wichtigste Rolle spielen und daß den Vergleichsmassstab zwischen den einzelnen Staaten nicht die laufenden Kilometer, sondern die auf einen Kilometer des Gebiets entfallende Bahnlänge bietet. Unter den großen Staaten eröffnet auch hier wieder Großbritannien die Reihe, unser Vaterland kommt wieder an die 8. Stelle zu stehen, indem bei uns 1 laufender Kilometer Eisenbahn auf je 41 Kilometer entfällt, während Italien mit 32 Kilometer und unmittelbar vorangeht, Spanien aber mit 65 nach uns rangirt. Daß dies aber noch insgesammt hohe Ziffern seien, erhellt daraus, daß im europäischen Theile des den Eisenbahnbau mit so fieberhafter Hast betreibenden russischen Reiches ein laufender Kilometer Eisenbahn erst auf 220, in Griechenland, dem Vaterlande der antiken hellenischen Bildung, aber erst auf 4390 Kilometer entfällt.

Zu wir rücken — dessen ungeachtet, daß mehrere unserer größeren Linien noch des entsprechenden Anschlußpunktes ermangeln und so die Ausnützungsmöglichkeit derselben keine vollständige ist —, auch in Betreff der Ausnützung der Eisenbahnen nicht über die 9. Stelle hinunter; und wenn wir auch hinter dem Betriebe der kleinen Schweiz, wo auf je einen laufenden Kilometer Eisenbahn 8000 Tonnen Fracht entfallen, weit zurückstehen, gehen wir doch mit 1366 Tonnen pro Kilometer Italien voran, wo auf je einen Kilometer nur 1127 Tonnen Fracht entfallen.

In keiner so günstigen Stellung befinden wir uns hinsichtlich der künstlichen Wasserstraßen, deren Vernachlässigung bei uns, wenn wir z. B. auf Frankreich blicken, maßlos erkeint, und hinsichtlich des Seeverkehrs. Wir dürfen indeß nicht außer Acht lassen, daß wir ein Continentalstaat par excellence sind und daß unter den Ländern Europa's verhältnißmäßig keines eine so wenig ausgedehnte Seefläche

besitzt, wie unsere Monarchie und namentlich Ungarn. Deßungeachtet fällt dieses seine Stelle unter den übrigen Staaten Europa's auch auf diesem Gebiete würdig aus, wenn wir bedenken, welchen Werth die in Flume gemachten Investitionen repräsentiren, und daß wir, im Besitze eines einzigen größeren Seehafens, auch zu einer ungarischen Handelsmarine den Grund gelegt und eine ungarische Seeflotte, wenn auch vor der Hand nur von bescheidener Schiffs-Zahl, geschaffen haben.

Wenn wir jedoch die Länge unserer natürlichen Wasserstraßen und jene colossalen Summen in Betracht ziehen, welche wir nur in den letzten Jahrzehnten auf die Regulirung der Donau und noch mehr der Theiß und ihrer Nebenflüsse verwendet haben, so gebührt uns auf diesem Gebiete eine der ersten Stellen, indem wir, außer dem sich Jahrhunderte alter Investitionen rühmenden Italien, unmittelbar nach Frankreich rangiren.

Und auch hinsichtlich des auf diesem königlichen Strome herrschenden Verkehrs stehen wir nicht weiter zurück, indem der Schiffsparc der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft der größte in ganz Europa ist. Das Unternehmen ist ungarischen Ursprungs, eine der unterblühten Schöpfungen unseres Szekenyi, und, obgleich darin viel fremdes Capital investirt ist, gereicht es dem Lande nicht zum großen Ruhme, daß wir die Gesellschaft, die, auf ungarischem Boden geboren, aus in ungarischen Boden gesenkten Wurzeln die Lebensäfte ihres Bestandes und Gedehens zieht, doch als eine fremde betrachten müssen. Und wir können mit dieser Stellung um so weniger zufrieden sein, weil der ungarische Staat mit der Verstaatlichung der Eisenbahnen und mit der Entzweitung, beziehungsweise Magyarisirung der ehemals ebenfalls ein Staat im Staate gewesenen österreichischen Staatsbahnen eine rühmliche Aera seiner Communicationspolitik inauguriert hat.

Mit dem Baue der Staatsbahnen und der Verstaatlichung der Privatbahnen aber haben wir dem Lande Güter erworben, welche dem modernen Staatsleben mehr entsprechen und ein viel werthvolleres Staatsvermögen bilden, als die mittlerweile verkauften und noch zu verkaufenden landwirthschaftlichen Staatsdomänen. (Fortsetzung folgt.)

Inland.

Agram, 10. September. Im Wahlbezirk Jaska candidirte die Nationalpartei Nikola Krestics gegen den Unabhängigen Ramenar. Die Rechtspartei candidirte den Parrer Lucsas. Franz Türk nahm in Karlstadt die Candidatur gegen den Starcevicianer Banjavics an. Die Wahl des Candidaten der Nationalpartei, Bakotinovics, in Lubreg ist gesichert. In Birovitica tritt Graf Pejacovic gegen den Starcevicianer Talacics auf. — Auf Einladung ihrer Wähler haben sich Sectionschef Stankovics nach Petrinja und Kultuschef Boncina in seinen künftigen Wahlbezirk begeben. Minister Bedekovic wird dem Vernehmen nach mit großer Aussicht auf Erfolg in Jengg gegen Polnegovics und auch in Barasdin candidirt. Die Starcevicianer tragen große Zuversicht zur Schau. Einer Meldung der „Sloboda“ zufolge sind in Kijevsk bei Kojainica Unruhen ausgebrochen.

Wien, 10. September. Se. Majestät der Kaiser und König Milan sind Nachmittags aus Ebenthal in Wien angekommen. — Die mit aller Rigorosität und allem Eifer geführten Erhebungen der hiesigen Polizei in Angelegenheit der anaristischen Gemeinverste haben ergeben, daß noch andere Mitglieder des Arbeiterverbandes an dem gefährlichen Treiben theilgenommen haben. Es wurden im Laufe dieser Tage noch fünf Individuen hier und vier außerhalb Wiens in Verwahrungshaft genommen. Mit Rücksicht auf die im Zuge befindliche Untersuchung kann über die Verhafteten nichts Näheres mitgeteilt werden. Einige derselben sind Kunstschlosser, welche ihre Fertigkeit verbrecherischen Zwecken dienstbar gemacht haben. — Ein sensationeller Schwindel mit gefälschten Coupons ist heute aufgedeckt worden. Drei hiesige große Bankhäuser präsentiren gleichzeitig in der Staatsschuldencasse einen auf 210 fl. lautenden Coupon Noten-Rente des Jahres 1868 mit dem Fälligkeitstermin per 1. August 1868. Es wurde sofort der Verdacht rege, daß alle drei Exemplare des Coupons Fälschate seien, und dieser Verdacht zeigte sich als begründet, da sich bei näherer Untersuchung herausstellte, daß der echte Coupon bereits am 1. August d. J. bei der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft eingelöst wurde. Die falschen Coupons sind durch ein Individuum, dessen die Polizei zur Stunde noch nicht habhaft werden konnte, den beschädigten Bankhäusern präsentirt worden. Die Fälschate sind auf lithographischem Wege erzeugt und täuschend nachgemacht. Remberg, 10. September. In Anlaß der mit Ungarn streitigen Grenzfrage im Tatra Gebirge beschloß der Landtag, die Regierung aufzufordern, alle die Regelung der Grenze betreffenden Angelegenheiten nur im Einvernehmen mit dem Landesauschusse zu erledigen.

Ausland.

Berlin, 10. September. Die „Magdeburger Zeitung“ meldet als bestimmt, daß Kaiser Wilhelm und Bismarck am künftigen Samstag Abends zur Entree mit dem russischen Kaiser nach Polen abreisen. Auch das neue officielle Organ, die „Reichs-Correspondenz“ meldet als sicher Bismarck's Theilnahme und betont zugleich, daß zwischen den Kaisern und ihren Ministern grundlegenden Vereinbarungen für eine friedliche und zugleich entscheidende Politik der Interessens-Solidarität der europäischen Feilandsmächte getroffen werden dürften. Das Wort „Feilandsmächte“ wird sehr bemerkt. Bismarck trifft schon morgen in Berlin ein.

Breslau, 10. September. Die Katholikerversammlung nahm gestern eine Resolution, betreffend Gründung katholischer Arbeitervereine und der Beförderung der Ausbreitung religiöser Orden an. Die Versammlung sprach dem Centrum ihren Dank für die Vertretung der Interessen des Handwerkerstandes aus. Nachdem noch Abends die Mitglieder Meßner und Wüde über die schädlichen Folgen der Gewerbefreiheit, beziehungsweise über die Lösung der sozialen Frage Vorträge hielten, wurde die Katholikerversammlung geschlossen.

Brüssel, 10. September. Der Senat nahm das Schulgesetz mit 40 gegen 25 Stimmen an.

Rom, 10. September. Die zwischen dem Heiligen Stuhle und der Schweizer Bundesregierung abgeschlossene Convention betreffend die Bischöfer Basel und Tessin ist bereits von beiden Seiten unterzeichnet worden. Der außerordentliche päpstliche Legat Mgr. Ferrata hat Bern bereits verlassen und befindet sich gegenwärtig in Bellinzona, dem Sitze der Cantonalregierung von Tessin, um daselbst einige kirchliche Angelegenheiten von örtlichem Charakter und secundärer Bedeutung zu regeln. — Für den wieder zur Befestigung gelangenden Posten des heiligen Gesandten beim Heiligen Stuhle ist der gegenwärtige Gesandte in Stockholm, Baron Pitteurs von Higaerts, in Aussicht genommen.

London, 10. September. Northbrook wurde Vormittags vom Khehive in Audienz empfangen. Bei dieser Gelegenheit überreichte derselbe ein Schreiben Granvilles, welches die Beglaubigung Northbrook's als Obercommissar Englands enthält und gleichzeitig um die Unterstützung der ägyptischen Regierung bei der Lösung der wichtigsten schwebenden Fragen, namentlich hinsichtlich Regelung der finanziellen



Sz. 8606/1884  
telekk.

[762] 1—1

**Arverési hirdetmény.**

Alulirt kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírre létezik, miszerint a nagyszzebeni általános takarékpénztár végrehajtónak omlási id. Schneider György végrehajtást szenved elleni 14 frt. 11 kr. tőke és járuléka iránti végrehajtási ügyében 14 frt. 11 kr. tőke, 11 frt. 75 kr. eddigi, 7 frt. 95 kr. jelenlegi és a még felmerülő költségek behajtására végrehajtást szenvedett nevére felvett omlási 786. sz. tjkvben A. f. 3. r., 1806, 1807. hr. sz. 24 frtra; 8. r. 3796. hr. sz. 28 frtra; 11. r. 5157/2. hr. sz. 44 frtra; 14. r. 5559. hr. sz. 15 frtra; 17. r. 6365, 6366. hr. sz. 188 frtra; 18. r. 6531. hr. sz. 230 frtra; 20. r. 7277. hr. sz. 11 frtra; 21. r. 7512. hr. sz. 56 frtra; 27. r. 10486. hr. sz. 21 frtra becsült ingatlanok az 1884. évi október hó 30-ik napján, délelőtt 9 órakor, Omláson a község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladatni fognak, úgy mint:

- 1. Kikiáltási ár a fenti becsár, melyen alul is el fognak adni.
- 2. Árverezni kívánók a végrehajtó kivételével tartoznak az ingatlan becsárának 10% készpénzben, vagy ovadékképes papirban a kikiáltott kezéhez letenni.
- 3. Vevő köteles, a vételár két egyenlő részletben, és pedig: az elsőt az árveréstől számított 30 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számított 45 nap alatt 6% kamatokkal együtt a nagyszzebeni kir. adó- mint bírói letéti pénztárnál lefizetni.  
A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.
- 4. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennél fogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik.
- 5. A tulajdonjog bekebelezése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközölteni.  
Az ártubázási költségek vevőt terhelik.
- 6. A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tenne, a megvett ingatlan az érdekelt felek bármelyikének kérelmére a végrehajtási eljárás 185. §. értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett újabb árverés alá bocsátandó és az előbbi becsáron alul is eladatni fog.

A nagyszzebeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság Nagy-Szebenben 1884. évi augusztus hó 21-én tartott üléséből.

3. 1961/1884.

[754] 3—3

**Minuendo-Licitation.**

Zur Sicherstellung der in der hiesigen k. ung. Landes-Irrenanstalt für die Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1885 erforderlichen Schulwaaren-Lieferung wird am 3. October l. J. eine schriftliche Offertverhandlung abgehalten.

Die vorgeschriebenen Anfertigungspreise für die einzelnen Schulwaaren sind folgende:

- 1 Paar neue Männer-Stiefel . . . 7 fl. — kr.
- 1 " Männerstiefel-Vorfuß . . . 4 " 10 "
- 1 " Männerstiefel besohlen . . . " 90 "
- 1 " neue Frauenstiefel mit Absätzen . . . 2 " 20 "
- 1 " Frauenstiefel besohlen . . . " 70 "
- 1 " neue Frauen-Stiefel . . . 6 " 20 "
- 1 " Frauenstiefel-Vorfuß . . . 3 " 80 "
- 1 " Frauenstiefel besohlen . . . " 80 "
- 1 " Männerstiefel-Halbvorfuß . . . 2 " 40 "
- 1 " Frauenstiefel-Halbvorfuß . . . 2 " — "
- 1 " Männer-Morgenstiefel . . . 2 " 40 "

Die schriftlichen, mit einer 50 Kreuzer-Stempelmarke versehenen und mit 50 fl. Neugeld belegten geschlossenen Offerte sind bis zu obigem Termine, 12 Uhr Mittags, in der Verwaltungs-Kanzlei der Anstalt einzureichen, woselbst die Vertrags-Bedingungen täglich Vormittags eingesehen werden können. Der Percentual-Nachlaß von den obbezeichneten Anfertigungspreisen ist in Ziffern und Buchstaben anzugeben.

**Minuendo-Licitation.**

Die im Gebäude der hiesigen k. ung. Landes-Irrenanstalt in der Zeit vom 1. Januar 1885 bis Ende December 1887 erforderlichen Schornsteinfeger-Arbeiten werden am 3. October l. J. im Wege schriftlicher Offertverhandlung hintanzugehen.

Die schriftlichen, mit einer 50 Kreuzer-Stempelmarke versehenen und mit 25 fl. Neugeld belegten geschlossenen Offerte sind bis zu obigem Termine, 12 Uhr Mittags, in der Verwaltungs-Kanzlei der Anstalt einzureichen und können dortselbst täglich in den Vormittagsstunden die Vertrags-Bedingungen eingesehen werden.

**Minuendo-Licitation.**

Zur Sicherstellung der im Gebäude der k. ung. Landes-Irrenanstalt in der Zeit vom 1. Januar 1885 bis Ende December 1887 erforderlichen Glaser-Arbeiten wird am 3. October l. J. eine schriftliche Offertverhandlung abgehalten.

Die schriftlichen, mit einer 50 Kreuzer-Stempelmarke versehenen und mit 25 fl. Neugeld belegten geschlossenen Offerte sind bis zu obigem Termine, 12 Uhr Mittags, in der Verwaltungs-Kanzlei der Anstalt einzureichen, woselbst die Vertrags-Bedingungen täglich Vormittags eingesehen werden können.

**Minuendo-Licitation.**

Die in der hiesigen k. ung. Landes-Irrenanstalt in der Zeit vom 1. Januar 1885 bis Ende December 1887 erforderlichen Schlosser-Arbeiten werden am 3. October l. J. im Wege schriftlicher Offertverhandlung hintanzugehen.

Die schriftlichen, mit einer 50 Kreuzer-Stempelmarke versehenen und mit 30 fl. Neugeld belegten geschlossenen Offerte sind bis zu obigem Termine, 12 Uhr Mittags, in der Verwaltungs-Kanzlei der Anstalt einzureichen und können dortselbst täglich in den Vormittagsstunden die Vertrags-Bedingungen, sowie das Preis-Verzeichniß eingesehen werden. Der Percentual-Nachlaß ober der etwa verlangte Percentual-Zuschlag ist sowohl in Ziffern, als auch in Buchstaben in dem Offerte anzugeben.

Hermannstadt, am 6. September 1884.

Die Direction der k. ung. Landes-Irrenanstalt.

Sz. 1784/1884.

[758] 3—3

**Arverési hirdetés.**

A fogarasi magy. kir. ménes-uradalomhoz tartozó s Lupsa, Alsó- és Felső-Komána, Alsó- és Felső-Venice községek határain fekvő kincstári csere-erdők idei makktermése f. évi szeptember hó 21-én Fogarason a magy. kir. ménes-uradalmi igazgatóság irodájában, írásbeli zárt ajánlatok útján haszonbérbe fog adni.

Vállalkozók kötelesek, az 50 kros bélyeggel ellátott írásbeli zárt ajánlataikat 10%-nyi bánatpénz kíséretében, az árverés napján, délelőtti 10 óráig az alulirt igazgatósághoz beadni. Később érkező avagy utóajánlatok nem fogadtnak el.

A haszonbér-összeg mindjárt az árverezés után készpénzben lefizetendő.  
A haszonbéri feltételek az alulirt igazgatóságnál betekintheők.

Fogarason, 1884. szeptember hó 6-án.

A m. kir. ménes-uradalmi igazgatóság.

Nr. 281/1884.

[767] 2—3

**Licitations-Rundmachung.**

Am 22. September l. J. von 10—12 Uhr Vormittags werden im Hause Mühlgasse Nr. 8 (Josefsstadt) die auf dem Baugrunde der höheren Mädchenschule des unterzeichneten Vereines befindlichen Schopfen und hochstämmigen Bäume im Licitationswege an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert. Der Ersteher hat für die Säuberung des Grundes vom obbenannten Material längstens bis 3. October l. J. Sorge zu tragen.

Hermannstadt, am 8. September 1884.

Der Ausschuß der Associationea transilvana pentru literatura romana si cultura popularul roman.

Sz. 228/1884.

[769] 1—3

**Pályázati hirdetmény.**

Erzsébetváros zenebizottsága által közhírre létezik, hogy a városi cigányzenének karmesterei állása üresedésbe jöven, annak betöltésére pályázatot nyit.

Felhivatnak az erre pályázni kívánók, hogy folyamodványaikat felszerelt képességi bizonyítványaikkal együtt mai naptól számított 30 nap alatt ezen bizottsághoz adják be.

A zenészek tanításán kívül köellék a zongoratanításban is jártasság, mely a zenekarmesternek külön jövedelmi forrása leend.

Mint zenekarmesternek a cigányzene tanításáért a város közönsége által javadalmazott 200 frt. évi pénzfizetés, természetbeni szállás és hat öl kemény tűzifa a városi csübről.

Ezenkívül a zenéből szerzendő jövedelemnek, ha maga is közreműködik, 1/5 rész-osztályt kap.

Erzsébetvárosban, 1884. szeptember hó 10-én.

A zenebizottság.

**Hebammen-Lehrkurs.**

Zusolge Erlasses des hohen kön. ung. Ministeriums für Cultus und Unterricht, Zahl 3255, wird in diesem Jahre im Winter-Semester an der Hermannstädter Hebammenanstalt der Geburtshilfe für Hebammen am 1. October 1884 ein fünfmonatlicher unentgeltlicher Lehrkurs eröffnet. Aufnahme der Schülerinnen erfolgt vom 1. bis 8. October gegen Sittenzeugniß und Taufschein Mühlgasse Nr. 25.

Hermannstadt, am 1. Juli 1884.

[527] 4—5

Die Direction.

**Ein Müller,**

im Besitze eines Fuhrwerkes, wird für die Schellenberger Mühle gesucht. Näheres: Schwimmschulgasse Nr. 7.

**Ein solides Mädchen**

wird als Cofferin im Grand-Café auf der D.etterpromenade aufgenommen. [759] 2—3

**Zuch=Kiste,**

nur aus gutem Materiale, echtfärbig, à fl. 1.— per Meter aufwärts. Muster versendet die

Tuchfabriks-Niederlage „Zum weisen Lamm“ in Brünn. (698) 6

Im Verlage der unterfertigten Buchdruckerei ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Neuer und alter Hauskalender für 1885.**

Preis: 20 Kr., mit Franco-Postzusendung 22 Kr. Derselbe enthält:

Die Jahresrechnung, Himmelszeichen, Planetennamen, Mondesviertel, Sonnen- und Mondfinsternisse, Jahreszeiten, die vier Quatember, Ostertabelle, den Jahresregenten, Gerichtstagen, Sonn-, Fest- und Namenstage, Evangelien, des Mondes Lauf und Veränderungen, den Kalender der Juden, Bauernregeln, Angabe der Jahrmärkte, Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn, Erzählungen, Landwirthschaftliches, Gemeinnütziges, Miscellen und Anekdoten, den neuesten Eisenbahn- und Postcours, Fahrordnung der Privat-Eisenbahnen, Stempeltarif etc.

Nebst einem Verzeichniß der in Hermannstadt befindlichen Aemter, sowie der Advocaten, Notare und Aerzte.

**Inserate jeder Art**

für den Mitte October l. J. zur Ausgabe gelangenden, vermöge seines gebiegenen und reichhaltigen Inhaltes beliebten, nicht nur in Siebenbürgen, sondern auch auswärts stark verbreiteten, billigen, illustrirten

**„Siebenbürgischen Volkskalender 1885“**

mit Schematismus (XXXIV. Jahrgang) werden spätestens bis Ende September d. J. angenommen.

Die p. t. Inserenten werden daher höflichst ersucht, die geschätzten Aufträge im eigensten Interesse umso gewisser bis zu obigem Termin an die unterfertigte Kalender-Verlagshandlung einzufenden, da mit 30. September l. J. der Inseraten-Theil des Kalenders wegen Beginn des Druckes geschlossen wird.

Die Insertionspreise für den „Siebenbürgischen Volkskalender“ sind inclusive der staatlichen Inzeraten-Stempelgebühren folgende: eine halbe Octav-Seite 3 fl. 50 kr., eine ganze Seite 6 fl., zwei Seiten 11 fl., jede weitere Seite 5 fl.

Ferner sind daselbst zu haben:

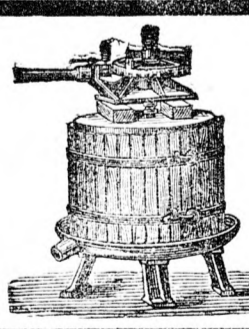
**Expensnoten für Advocaten**

(nach neuestem Formulare), Titel- und Einlagsbogen, per Buch 60 kr.

Hermannstadt, im September 1884.

**Th. Steinhausen's Nachfolger**

(Adolf Reissenberger), Buchdruckerei und Kalender-Verlagshandlung.



**Wein-Pressen und Trauben-Mühlen**

verbreitet in vielen Tausenden Exemplaren nach allen Ländern der Welt. Neueste und anerkannt vorzüglichste Construction in solbster Ausführung.

Alle Größen von 90—1600 Liter Inhalt. Preise billigst. Zeichnungen und Abreßen, wo von unfernen Weinpressen im Gebrauche sind, senden franco und gratis. Solbde Agenten erwünscht. Man schreibe an [559] 9—10

**Ph. Mayfarth & Comp.,**

Wien, II., Praterstrasse 78, und Frankfurt a/M., Eisengießerei und Fabriken landwirthschaftl. u. Weinbau-Maschinen.

**G. A. GROSS, vormals GROSS & ZINTZ,**

Grosser Ring Nr. 17 (neben der Teutsch'schen Apotheke),

empfiehlt einem verehrten p. t. Publicum sein in Wien persönlich gewähltes und neuaffirtirtes Mode- und Manufaktur-Waarenlager zur Herbst- und Winter-Season, als: die neuesten Kleiderstoffe in Flanel, Kasan, Cheviot, Diagonal, Beige etc.; schwarze, weiße und farbige Cachmire, schwarze und farbige Baumwoll- und Seiden-Sammts, schwarze Noblesse, Faille und Seiden, Satin-Mervilleux, schwarze und farbige Atlasse, Krümer als Aufputz für Mäntel und Kleider, Decken-Satin, Netz-Vorhängstoffe, Jute-Vorhänge und Möbelstoffe, ferner eine große Auswahl von Herbst- und Winter-Paletots, Regenmäntel und Jacken, Kopf- und Umhängtücher, Muffs, Tisch- und Couvert-Decken, Sopha-, Bett-, Wand- und Lauf-Teppiche, Leinentischzeug und Kaffeetücher, Matratzen, Gradl, Piquet, Schnürl-, Kleider- und Futter-Barchent, Kalmuk, Sternberger Zeuge, Chiffon- und Oxfordstoffe für Herren-Hemden, Wassertuch, Regenschirme, Glacé- und Tuch-Handschuhe, Fächer, Herren- und Damenwäsche, Cravatten, Mieder, Kinder- und Damenschürzen, Filzröcke, getriebene Westen, Socken und Strümpfe, Spitzen, Bänder, Rücken, nebst vielen andern in dieses Fach schlagenden, hier nicht angeführten Artikeln zu äußerst billigst berechneten Preisen. [756] 1—12

Auswärtige Aufträge werden prompt und gewissenhaft gegen Nachnahme auszuführen.

Hierzu eine Beilage.

**Schul-Nachricht.**

An der Hermannstädter Gewerbeschule beginnt das neue Schuljahr am 19. September. Die Aufnahme der Schüler erfolgt am 17. und 18. September, Abends von 7—9 Uhr, in der Wohnung des Directors, Wiesen-gasse Nr. 35. [772] 1—2

Hermannstadt, am 12. September 1884.

Die Direction der Gewerbeschule.

**Muzeige.**

Beobere mich, ergebenst mitzutheilen, daß ich von heute an täglich frische und geschmackvolle Frankfurter Würste à 6 kr. das Paar,

**Kreenuwürstel**

à 3 kr. das Paar verkaufe. Zugleich erlaube ich mir bekannt zu geben, daß ich sämtliche Selbwaaren zu billigsten Preisen stets vorräthig habe.

Auswärtige Aufträge werden prompt per Nachnahme effectuirt.

Hermannstadt, 13. September 1884. Hochachtungsvoll

**Georg Hersch,**

Heltauergasse Nr. 32. [770] 1—3

**Zahnschmerzen**

**jeder Art**

werden, selbst wenn die Zähne boßl oder angestocht sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten

**„Indischen Extract“**

befreitigt. — Derselbe übertrifft seiner schnellen und sichern Wirkung wegen alle derartigen Mittel, so daß ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen.

In Flaschen zu 35 fr. und 70 fr.

Nur allein echt zu haben: in Hermannstadt bei F. A. Reissenberger, Kaufmann; in Agnetheln bei M. Lang in Broos bei Josef Grafus, Apotheker; in Fogaras bei Heinrich Schul, Kaufmann; in Mediasch bei Carl Breckner, Kaufmann; in Mühlbach bei J. C. Reinhardt und J. L. Binder, Apotheker; in Reps bei Ernst Wolff, Apotheker; in Reussmarkt bei C. Fr. Schimert, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Misselbacher sen., Kaufmann; in Teke bei L. B. Török; in Agnetheln bei M. Lang. [11] 19

Geopündet 1855. Aelteste und größte Annoncen-Expedition HAASENSTEIN & VOGLER (OTTO MAASS) WIEN, PRAG etc. Tägliche directe Expeditionen von Anzeigen, betreffend: Associations-, Compagnons-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kaufgesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verlosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- u. Schiffahrts-Pläne etc. etc. etc. an alle Zeitungen des in- u. Auslandes. Prompte, discrete u. billige Bedienung. Zeitungs-Catalog u. Kostenveranschlagung gratis u. franco. — Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht gratis. (708) 3—5

# ANTON PAULY.

(Gegründet 1816.)

(144) 5-10

Kaiserl.

königl. priv.

## Bettwaaren-Fabrikant,

Wien, VIII., Verchenfelderstraße 36,

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaaren, und zwar: Eifenbetten, Betteinfäße, Matratzen, abgenähte Bettdecken, Bettwäsche etc., sowie feine große Auswahl von Bettfedern, Flaumen, Dunen und gestöcktem Kopfkissen.

Preis-Courante sammt Zeichnungen gratis und franco.

Von der hohen Regierung  
Königs von  
privilegirter



Seiner Majestät des  
Schweden  
Dr. Fr. Lengiel's

# Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Bestreicht man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Miteffer und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.

Depôt in Hermannstadt bei W. F. Morscher, Apotheker; in Budapest bei Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse; in Agram bei Sigm. Müllbacher, Apotheker; in Pressburg bei Felix Pisztory, Apotheker, Michaeler Thor; in Temesvár bei Stefan Tarczay, Apotheker, Fabric, Hauptplatz; Haupt-Versendungs-Depôt bei W. Henn, Wien.

# Institut Pazelt vorm. Geyer, Wien.

(I. Bez., Salvatorgasse 10.)

Auf Grund des Landesgesetzes vom 27. Febr. 1873 behörl. concess.

Privat-Handelsschule.

Gegründet 1840 als erste

Preis-Medaille  
der  
Pariser  
Weltausstellung  
1867.

Verdienst-Medaille  
der  
Wiener  
Weltausstellung  
1873.

## Commercial-Fachschule der Reichs-Hauptstadt.

Fünfundvierzigstes Schuljahr.

Beginn der Elementar- und höheren Fachcourse: 18. September.

Das Institut, welches seit seinem 44-jährigen Bestehen circa 24000 Frequentanten zählt (davon über 1000 im abgelaufenen Schuljahre), verfügt über vorzügliche Lehrkräfte (25 Professoren und Fachlehrer), sowie über eine ausreichende Lehrmittel-Sammlung und bietet seinen Eleven in der möglichst kürzesten Zeit und unter thunlichst geringen Kosten die vollständige Vor- und Ausbildung für alle commerciellen Branchen, sowie für öffentliche Institute und Verkehrsanstalten etc. Auch sorgt dasselbe für eine entsprechende Unterbringung der absolvirten Hörer und Schüler.

Programme und nähere Informationen werden auf mündliche oder briefliche Anfragen bereitwilligst ertheilt und für auswärtige Eleven auf Verlangen Wohnung und Verpflegung bei geeigneten Familien besorgt.

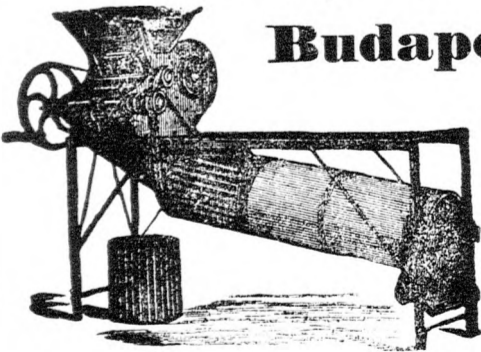
Wien, im August 1884.

I. Pazelt,  
kaiserl. Rath und Instituts-Vorsteher.

# JOSEF BROGLE,

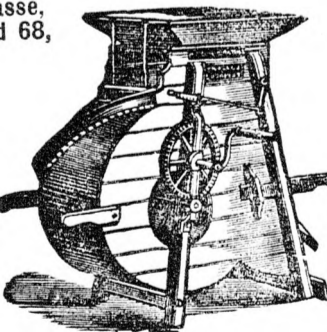
Maschinen- und Siebblech-Fabrik, [440] 29-40

Budapest, Fabrik: Aessere Waitznerstrasse,  
Niederlage: Waitznerboulevard 68,



empfehlen seine auf allen land-  
wirthschaftlichen Ausstellungen  
prämiierten verbesserten

## Trieure mit Wechselsieben.

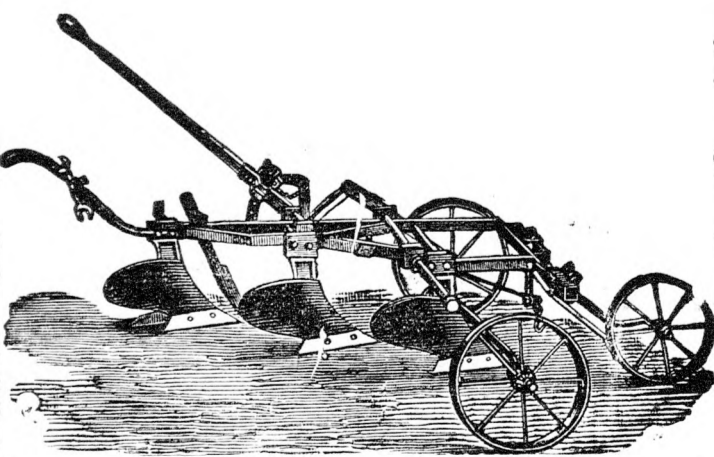


Körnerputzmaschinen  
mit Saugwind.

Gelochte und  
geschlitzte Bleche  
für Mühlen, Wien-  
züchter u. technische  
Zweck.

Das Neueste auf diesem  
Gebiete ist H. Schmid's  
patentirter  
National-Reuter.

Am 3. August 1882 unter  
Zahl 17,567 patentirt als  
das einzige beste Fabrifat.  
Größe 4' 4" hoch, 2' 4" breit,  
Gewicht 150 Kgr., Preis 48 fl.



Specialitäten  
für Mühlen.

Dreischarige Pflüge  
aus Eisen und Stahl.

Dreischarigen  
Siebbleche  
für Dampf- und Gabel-  
Maschinen.

Göpel-  
Dreschmaschinen.

Preis-Courante  
auf Wunsch gratis und  
gratis.

Agentur u. Niederlage in Hermannstadt bei Herrn A. Török.

Grosse Preismässigung!

Grosse Preismässigung!

# Freundliche Einladung.

[423] 16-18

Zum Bezuge von Kaffee, Thee, Delicatessen, aus unseren renommirten Hamburger En-gros-Magazinen bei vorzüglichster Waare billigste Preise portofrei, franco Verpackung unter Nachnahme.

Kaffee in Säcken von 5 Kilo	fl. ö. W.	Thee in elegant chinesischer Packung	fl. ö. W.
Gesindekaffee, wohlschmeckend	3.20	Congograss, ohne Staub, fein, per Kilo	1.50
Rio, fein, kräftig	3.50	Congo, extrafein	2.30
Santos, ausgiebig, reinschmeckend	3.80	Souchong, extrafein	3.50
Cuba, grün, kräftig, brillant	4.25	Pecco Souchong, extrafein	4.70
Perl-Mocca, afrik., echt, feurig	4.45	Kaiser Melange (Familienthee)	4.-
Ceylon, blaugrün, kräftig	4.05	Tafelreis, extrafein, per 5 Kilo	1.40
Goldjava, extrafein, milde	5.20	Jamaka-Rum, Ia, 4 Liter	4.15
Portorico, delicat, kräftig	5.30	Caviar, Ia. Fass 4 Kilo Inhalt	7.50
Perl-Kaffee, hochfein, grün	5.90	„ milde, gesalzen „ 1 „	2.50
Java, grossbohlig, hochfein, delicat	5.95	Matjesheringe ) 5 Kilo Fass „	2.-
Arab. Mocca, edel, feurig	7.20	neue Delicatessen ) und	2.60

Preisliste über circa 300 Consum-Artikel gratis und franco.

ETTLINGER & Co., Hamburg, Weltpost-Versandt.

Gegründet 1822.

# Breitensee'er Baumwoll-Zwirnerei

des M. Hanauska's Sohn,

Niederlage: Wien, VII., Neubaugasse Nr. 16.

Preciosa-Strickgarn,

gleichmäßig, melirt, gestreift in eleganten Cartons.

Billiges Strickgarn.

gleichmäßig, einfarbig und Rayé in eleganten Cartons à 250 oder 400 Grammes.

Schafwolle:

Zeistwolle, Moostwolle, Gabelwolle, Glanzwolle, Kammgarn, Strumpfwolle, melirtes Strickgarn, Eiderwolle, Beige-Cordonnet, Alpaca, Bigonia, Sodenwolle, Tapezierer-Feinstwolle, Angora, Mohairwolle, Fantastik-Feinstwolle, Ringwolle u. s. w.

Spulenzwirn, Sewing, Häckelgarn, Schlingwolle, Merkgarn, Eisengarn, Heftwolle, Unterwolle u. s. w.

Preislisten franco. (717 4-16)



Euer Wohlgebornen! Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß Ihr Dr. Rosa's Lebensbalsam wirklich ein Lebensbalsam ist. Schon seit längerer Zeit litt ich an einem heftigen Magenkrampf und Seitenstechen und trotz aller ärztlichen Verabreichung ist es nicht gelungen, das Uebel zu beseitigen, was nach Gebrauch dieses vorzüglichen Balsams gelungen ist. Ich bitte um gefällige Zulassung von 4 Flaschen.

Mit aller Achtung Fr. Klimm, Steuermann.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.  
Die Erhaltung der Gesundheit  
beruht einzig und allein in der Erhaltung und Beförderung einer guten Verdauung, denn diese ist die Grundbedingung der Gesundheit und des körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Das heftigste Hausmittel, die Verdauung zu regeln, eine richtige Blutmischung zu erzielen, die verdorbenen und fehlerhaften Bestandtheile des Blutes zu entfernen, ist der seit Jahren schon allgemein bekannte und beliebte

# Dr. Rosa's Lebens-Balsam.

Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneistoffen sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, namentlich bei Appetitlosigkeit, faurem Aufstoßen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenkrämpfen, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Verstopfung, Blutandrang, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Darmkrankheiten, Hypochondrie und Melancholie (in Folge von Verdauungsstörungen); derselbe befestigt die gesammte Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut und dem kranken Körper wird seine frühere Kraft und Gesundheit wiedergegeben. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden und hat sich eine allgemeine Verbreitung verschafft.

Eine Flasche 50 kr., Doppelflasche 1 fl.

Tausende von Anerkennungs-Schreiben liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankirte Zuschriften gegen Nachnahme des Betrages nach allen Richtungen versandt.

## Warnung!!!

Um unliebsamen Mißverständnissen vorzubeugen, ersuche die p. t. Herren Abnehmer überall ausdrücklich Dr. Rosa's Lebens-Balsam aus B. Fragner's Apotheke in Prag zu verlangen, denn ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß Abnehmern an manchen Orten, wenn selbe einfach Lebens-Balsam und nicht ausdrücklich Dr. Rosa's Lebens-Balsam verlangten, eine betrieblige, nicht wirkende Mischung verabreicht wurde.

## Echt ist Dr. Rosa's Lebens-Balsam

zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers [186] 10-15

B. FRAGNER,

Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Ecke der Spornergasse 205-3 und in den unten angeführten Depots.  
In Hermannstadt bei W. F. Morscher, Apotheker; — in Klausenburg bei Johann Wolff, Apotheker, Nicolaus v. Székly, Apotheker, Adolf Valentini, Apotheker; — in Kronstadt bei Eduard Kugler, Apotheker; in Torda bei Gabriel Wolff & Sohn, Apotheker.

Sämmtliche Apotheken in Oesterreich, sowie die meisten Material-Handlungen haben Depots dieses Lebensbalsams.

Dasselbst ist auch zu haben:

## Prager Universal-Haussalbe,

ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre.  
Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchströmung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Anschwellen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpunkten, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsenentzündungen; bei Hautgeschwüren, beim Ueberbeine etc.  
Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz ausgezogen und geheilt. — Zu Dosen à 25 und 35 fr.

## Gehör-Balsam.

Das erprobteste und durch viele Veruche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs. — Ein Fläschchen 1 fl.

China-Cacao-Malaga, ein vorzügliches Stärkungsmittel für Reconvalescenten, wird bei allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, bei Nervenleiden, sowie bei Fieber und deren Folgen mit dem besten Erfolge verwendet.  
China-Cacao-Malaga mit Eisen, vorzüglich bei allgemeiner Körperschwäche, Bleichsucht, Blutmangel, passiven Blutungen etc. Preis per Fläschchen 1 fl. 20 kr. — Beide Weine sind von angenehmem Geschmacke und werden gern von Kindern und Erwachsenen genommen.

Haupt- und Erzeugungs-Depot: Apotheke „Zum schwarzen Adler“ des B. FRAGNER, Prag, Kleinseite, Ecke der Spornergasse.

### Nur 3 Gulden!

300 Duzend Teppiche in reizendsten türkischen, schottischen und bunten Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 3 fl. 30/100 gegen Einzahlung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend Paar 2 fl. [768] 1-1

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**Frauen**  
[760] 1-12

**Möbel**, elegant, solid, billig in reichster Auswahl  
bei  
Tischler J. G. & L. Frankl, Tapezierer,  
Wien, II. Bez., Obere Donaustrasse Nr. 103, neben dem Schüllerhofe. (854) 12-12  
Das illustrierte Möbel-Album sammt Preiscurant gratis.

**Buchführer**  
[528] 15-18

**Zacherl's Schwabepulver**  
[608] 2-8

**Pariser Damen Mieder**  
[9] 37-52

**Gewinnbringende Speculation!**  
Mit nur 250 Gulden kann man ohne jedes weitere Risiko mit 50 Stück österr. Credit-Actien speculiren, bei Auszahlung der Tendenz 450-600 Gulden und auch mehr verdienen.  
**Für Capitalisten!**  
Zur Durchführung von Effecten-Speculationen ohne Risiko in den von mir empfohlenen Papieren, sowie zur Anlage von Capitalien in Baaren oder in Wertpapieren gegen sofortige Gewinn-Anzahlung wie bisher empfiehlt sich das  
protok. Bankhaus H. Knöpfmayer,  
Firmabestand seit 1869,  
WIEN, Stadt, Wallnerstrasse Nr. 11.  
Reelle Informationen auf mündliche oder nicht anonyme schriftliche Anfragen stehen in discreter Weise zu Diensten. [746] 3-10

### Specielle Wirkung des Anatherin-Mundwassers

von J. G. Popp, I. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse 2, bereitgestellt von Dr. Julius Janell, pract. Arzt u. Verordner auf der k. k. Klinik zu Wien, Paris, Brüssel, Amsterdam, sowie von den Herren Prof. Dr. Dypolzer, Rector Magn. und k. u. l. Hofrath, Dr. Kleinsch, Dr. Brauns, Dr. Heller, Dr. Born, Dr. Sonnenschein in Berlin u., Prof. Dr. Hartig, bezoglicher Zahnarzt in Braunschweig, Dr. Groß, Dr. Ritter v. Schäffer, Dr. J. Fetter, Dr. Mayer, Dr. Schüller, kaiserlicher Rath, Vizearzt

Es dient zur Reinigung der Zähne überhaupt. Es löst durch seine chemischen Eigenschaften den Schleim zwischen und auf den Zähnen.

Besonders zu empfehlen ist dessen Gebrauch nach der Mahlzeit, weil die zwischen den Zähnen geliebten Fleischtheilchen durch ihren Uebergang in Kälte die Substanz der Zähne bedrohen und einen üblen Geruch aus dem Munde verbreiten.

Selbst in denjenigen Fällen, wo bereits der Weinstein sich abzulagern beginnt, wird es mit Vortheil angewendet, indem es der Erhärtung entgegenarbeitet. Denn ist auch nur der kleinste Punkt eines Zahnes abgesprungen, so wird der so entblöhte Zahn bald vom Weinsäure ergriffen, geht jedenfalls zu Grunde und fließt die gefundenen Zähne an.

Es gibt den Zähnen ihre schöne natürliche Farbe wieder, indem es jeden fremdartigen Uebergang chemisch zerlegt und abspült.

Sehr nützlich bewährt es sich in Reinerhaltung künftlicher Zähne. Es erhält dieselben in ihrer ursprünglichen Farbe, in ihrem Glanz, verhilft den Anlag des Weinsäure, sowie es ist vor jedem üblen Geruch bewahrt.

Es beschleunigt nicht nur die Schmerzen, welche hohle und brandige Zähne mit sich bringen, sondern thut dem weiteren Umfassen des Abzuges Einhalt.

Genau bewährt sich das Anatherin-Mundwasser auch gegen Karies in den Zahnhäuten und als ein sicheres und verlässliches Desinfizansmittel bei Schmerzen von hohlen Zähnen, sowie bei rheumatischen Zahnschmerzen. — Das Anatherin-Mundwasser füllt leicht und ohne daß man irgend eine nachtheilige Folge zu befürchten hat, den Schmerz in der kürzesten Zeit.

Ueberaus schätzenswerth ist das Anatherin-Mundwasser in Erhaltung des Wohlgeruches des Athems, sowie zur Hebung und Entferrnung eines vorhandenen übertriebenen Athems, und es genügt das täglich öfters Ausspülen des Mundes mit diesem Wasser.

Nicht genug zu empfehlen ist es bei dem schwammigen Zahnfleisch. — Wird das Anatherin-Mundwasser zum vier Wochen vorläufiglich angewendet, so verschwindet die Blässe des kranken Zahnfleisches und macht einer gefäßreichen Rosenröthe Platz.

Genau treffend bewährt sich das Anatherin-Mundwasser bei locker sitzenden Zähnen, einem Uebel, an dem so viele Erwachsene zu leiden pleuen, sowie auch, wenn im vorgeordneten Alter ein Schwinden des Zahnfleisches eintritt.

Ein sicheres Mittel ist das Anatherin-Mundwasser ebenfalls bei leicht blutendem Zahnfleisch. Die Ursache hiervon liegt in der Schwäche der Zahngelasse. In diesem Falle ist eine feste Zahnfleischsege erforderlich, da sie das Zahnfleisch scarficirt, wodurch neue Thätigkeit hervorgerufen wird.

Eine große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1 und eine kleine zu 50 fr.

vegetabilisches Zahnpulver macht nach kurzem Gebrauche blendend weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel 63 fr.

Anatherin-Zahnpasta in Glasbösen zu fl. 1.22, zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnfleisches.

aromatische Zahnpasta, blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche. Die Zähne (natürliche u. künstliche) werden conservirt u. Zahnschmerzen verbindet. Preis per Stück fl. 2.10.

Zahnplombe, practisches und sicheres Mittel zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis per Stück fl. 2.10.

medicin. Kräuter-Seife, vorzügliches Toilettenmittel gegen Flechten, Ausschläge, Leberflecken und Sommerprossen, zur Beförderung und Erhaltung einer reinen und hellen Haut, gegen Mitlester, Dornweigen, unreine Haut und Pusteln. Preis 30 fr.

Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich I. I. Hof-Zahnarzt Popp's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke versehen sind.

Zu haben in Hermannstadt bei den Herren C. Müller, Apotheker, A. Teutsch, Apotheker, W. F. Morscher, Apotheker, F. A. Reissenberger, kleiner Ring, S. Stengel, Kaufleute; in Alvinz bei Hrn. A. Hanzeros, Apotheker; in Birkheim bei Hrn. W. Ueberrath, Apotheker; in Blasenrod bei Hrn. C. Schieszl, Apotheker; in Borgo-Prund bei Hrn. A. Wachsmann, Apotheker; in Broos bei Hrn. J. Gräffus und Hrn. L. Bänfalvy, Apotheker; in Gross-Szent-Marton bei Hrn. A. Weber, Apotheker; in Gross-Schenk bei Hrn. Fr. Binder, Apotheker; in Heltau bei Hrn. G. Binder, Apotheker; in Karlsburg bei Hrn. J. Fröhlich und Hrn. S. Mihelyes, Apotheker; in Kronstadt bei den Herren Wih. Jekelius, Ad. Kugler, Joh. Gooss, Jul. Hornung, C. Schuster, Apotheker; in Leschkirch bei Hrn. C. Gross, Apotheker; in Marienburg bei Hrn. Fr. Folberth, Apotheker; in Mediasch bei Hrn. A. Hintz, Apotheker; in Mühlbach bei den Herren J. C. Reinhardt, J. Ludwig Binder, Apotheker; in Raps bei Hrn. Ed. v. Melas, Apotheker; in Reussmarkt bei Hrn. C. F. Schimert, Apotheker; in Salzburg bei Hrn. J. v. Cronberg, Apotheker; in Schässburg bei den Herren J. B. Misselbacher & Söhne, J. B. Teutsch, Kaufleute; in Zelden bei Hrn. M. Reiner, Apotheker; in Szász-Regen bei Hrn. E. Wermescher, Apotheker, sowie in sämtlichen Apotheken, Buchhandlungen, Galanteriewaarenhandlungen, Materialien-Handlungen Siebenbürgens.

**Fisch- und Gummiblasen,**  
feinste und sicherste Vorsichtspräparate gegen alle Folgen, nur echte Pariser, garantirt, per Duzend à fl. 1, 2, 3, 4 und fl. 5.—, feinste Pariser Vorsichts-Schwämmchen, per Duzend fl. 2, 3 und fl. 4.—, feinstes Damenpräservativ, per Stück fl. 2.—, vorzügliche Suspensorien, per Stück fl. 1, 1.50, 2 und fl. 3.— verschied. dicke: sammt Gebrauchsanweisung  
Jul. Reif, Specialist, [630] 6-52  
Wien, IV., Magarethenstrasse 7, Exporteur.

## Akademie für Handel und Industrie in Graz.

Öffentlichkeitsrecht laut h. k. k. Ministerial-Erlasses vom 1. Mai 1879.  
Fortschrittsmedaille Wien 1873.  
Die Akademie beginnt mit 15. September d. J. ihr zweiundwanzigstes Schuljahr.  
Die Absolventen der Anstalt haben das Recht zum Einjährig-Freiwilligendienst, wenn sie vor ihrem Eintritt das Unter-Gymnasium oder die Unter-Realschule mit Erfolg zurückgelegt haben. Für solche Schüler, welchen diese Vorbedingung fehlt, besteht ein besonderer unentgeltlicher Vorbereitungs-Curs für das Freiwililigen-Examen.  
Auskunft betreffend Aufnahme und Unterbringung, sowie ausführliche Prospeete ertheilt  
die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz,  
A. E. v. Schmid, Director.

## Patent-Dampfmaschinen u. Gasmotoren-Fabrik.

**C. SCHRANZ & G. RÖDIGER,**  
WIEN, X., Dampfgasse Nr. 15.  
empfehlen als Specialität oben bezeichnete Motoren von 1/2 bis 20 Pferdekräften und sind über 100 solcher Motoren im Verlaufe von 2 Jahren in Betrieb gekommen, über welche mehrere von bewährten Sachmännern ausgesprochene Urtheile vorliegen und als die rationellste, billigste und stabilste Betriebskraft der Neuzeit entsprechend anerkannt wurde, deren Aufstellung in bewohnten Häusern, freien Werkstätten laut Decret vom 1. März 1883, §. 68, befreitlich-rhens gestattet wurde, demnach „concessionsfrei“. Eine große Anzahl dieser Motoren stehen zum Betriebe für Mühlen, Cementfabriken, Bergwerksbetriebe, Bretterfägen, Maschinenfloßereien und Webereien, Seltelfabriken, Buchdruckereien, Steindruckereien, elektr. Apparate, Seidereien, Hammerwerke, Surrogat-Fabriken, Seifensiedereien, Stärke-Fabriken, Drechslerereien, Tischlereien, Zwirnerereien, Bierbrauereien, Hutfabriken etc.  
Attestschreiben über Bremsversuche, Anerkennungs-schreiben für obige Motoren, sowie Prospeete mit Illustrationen gratis und franco. [694] 4-10

Sämmtliche gearbeitete Ledersorten und Maschinen-Riemen.  
Sämmtliche gearbeitete  
**Ledersorten,**  
Schuh-Zugehör-Artikel  
und  
**Maschinen-Riemen**  
empfehlen dem p. t. Publicum in bekannt gut verwendbaren Waaren zu möglichst niedrigen Preisen en gros & en detail die Handlungsfirma  
**J. Gottstein & Sohn,**  
Hermannstadt.  
Kleiner Ring Nr. 5, im eigenen Hause.  
Auswärtige Aufträge werden sorgfältig gewählt, per Nachnahme versandt. [261] 4-18  
Sämmtliche gearbeitete Ledersorten und Maschinen-Riemen.

**Prämien-Obligationen**  
der ung. Hypotheken-Bank à fl. 100 per Stück  
mit 4% Verzinsung.  
Erste Ziehung schon am 15. September.  
Jährlich 3 Ziehungen, und zwar: am 15. September, Januar und Mai.  
Bei der ersten Ziehung  
**Haupttreffer 100.000 fl.**  
Kleinster Betrag, mit dem jede Obligation zurückgezahlt wird, ist fl. 100 B. W., außerdem ein Gewinnstück in, der dem Pflüger das Recht verleiht, an allen weiteren Ziehungen theilzunehmen. Auf diese Art kann auf jede auch schon mit Treffer gehobene Prämien-Obligation nochmals oder mehrere Male ein Gewinn entfallen.  
Ausführliche Prospeete und Spielpläne stehen zur Verfügung. Diese Prämien-Obligationen sind zu haben bei der  
**Ungarischen Escompte- und Wechslerbank,**  
Budapest, Wurmhof, sowie bei allen grösseren Banken und Wechselstuben.